

Allgemeine Zeitung Kirn, 14. Dezember 2013

# Der Skywalk kann 2014 kommen

**TOURISMUS** Ministerium bewilligt hohe Förderung für Aussichtsplattform bei St. Johannisberg

Von Sascha Saueressig

## HOCHSTETTEN-DHAUN.

Eine Aussichtsplattform im Ortsteil St. Johannisberg am alten Steinbruch über dem Nahebett wird von „besonderer touristischer Bedeutung“ für die Region sein, schreibt das Umweltministerium und befördert damit die Idee eines Skywalks. Der soll nun 2014 realisiert werden.

Verbandsbürgermeister Werner Müller hat in der Jahresabschlussitzung des VG-Rats am Donnerstag mitgeteilt, dass dem Antrag auf eine besondere Förderung im Rahmen des europäischen Leader-Programms stattgegeben wurde. „Wir hatten eine Förderung von 65 Prozent der Nettokosten beantragt und erhalten nun einen Zuschuss von 60 Prozent des Bruttobetragtes“, erklärte Müller. Bei veranschlagten Gesamtkosten von 178.500 Euro für die Stahlkonstruktion mit Glaselementen erwarte man nun einen Zuschuss von 107.100 Euro. Diese zugesagten EU-Mittel erachtet Müller als eine ideale Wirtschaftsförderung für die Region. „Damit verbleiben 71.400 Euro, die sich die Verbandsgemeinde mit der Ortsgemeinde teilen will“, sagte Müller. Vorgezogen ist, dass die VG zwei Drittel der Restsumme und die Gemeinde ein Drittel über-

## UMWELTCAMP

► Der VG-Rat hat die Aufträge für den Anbau an die Veranstaltungsscheune auf Schloss Warstein für ein Umweltcamp erteilt. Alle Gewerke mit Ausnahme von zwei späteren Abschnitten wurden vergeben.

► Die Gesamtkosten für das Umweltcamp erhöhen sich aufgrund der Umplanung auf 170.000 Euro. Diese 5000 Euro Mehrkosten trägt die VG.

► Baubeginn wird in Absprache mit den Baufirmen im Frühjahr 2014 sein.



VG-Chef Werner Müller (li.), Sven Heich und Christian Pöhlmann (re.) schauen von der Drehleiter der Feuerwehr Kirn ins Nahetal. Archivfoto: ssg

nimmt. Doch darüber muss der Gemeinderat noch in der kommenden Woche in seiner Sitzung befinden. „Wir sind uns mit der Gemeinde einig, dass ein Skywalk unschätzbare touristisches Potenzial hat“, sagte Müller. Im nächsten Schritt solle der Planungsauftrag vergeben werden, sagte er.

Allerdings gilt es zuvor, die Bedenken der Anwohner des Ortsteils St. Johannisberg mit der historischen Stiftskirche der Wildgrafen, auszuräumen. „Wir werden eine Anliegerversammlung machen und mit den Bürgern mögliche Probleme und Einwände besprechen und Lösungen suchen“, versprach Müller. Insbesondere zusätzliche Verkehrsbelastungen auf der Sackgasse bis zur Gaststätte Landhaus St. Johannisberg, von deren Parkplatz der Skywalk ins Nahetal ragen wird, sollen ausgeschlossen werden. „Es wird eine eindeutige Parkplatz-

regelung geben und die wird vor dem Ort sein“, erklärte der Verbandsbürgermeister. Und von dort sind es auch nur 300 Meter Fußweg bis zum geplanten Aussichtspunkt.

Der Skywalk soll sieben Meter von der Bergkante des alten Hochstetter Steinbruchs in das Nahetal hinausreichen – und dann nicht nur flussauf- und abwärts tolle Ausblicke ermöglichen. Ins Nahebett geht es 120 Meter in die Tiefe und auf der gegenüberliegenden Seite liegt das Naturschutzgebiet Hellberg.

Müllers erklärtes Ziel ist es dieses „Leuchtturmprojekt“ auch 2014 einweihen zu können.

Außerdem befasste sich der Verbandsgemeinderat mit der Fortschreibung des Flächennutzungsplans, wofür Thomas Kruse von der Unteren Natur- schutzbehörde zur Erläuterung anwesend war. Grundsätzlich



Nur unweit der eigentlichen Route, an der 4. Etappe des Weserbergland-Weges, liegen die Aussichtsplattformen mit Blick über das Wersertal. Der Weser-Skywalk besteht aus Stahlplattformen hoch oben über den Hannoverschen Klippen. Foto: Friedrich Roeingh

beschloss der VG-Rat, das Verfahren fortzuführen und in der jetzigen Anhörungsphase eingereichte Bedenken von Trägern öffentlicher Belange in die weiteren Pläne für die beiden

Windkraftflächen bei Becherbach und Simmertal sowie für Erweiterungen der Campingplätze in Hahnenbach und Simmertal zu beachten (Bericht folgt).